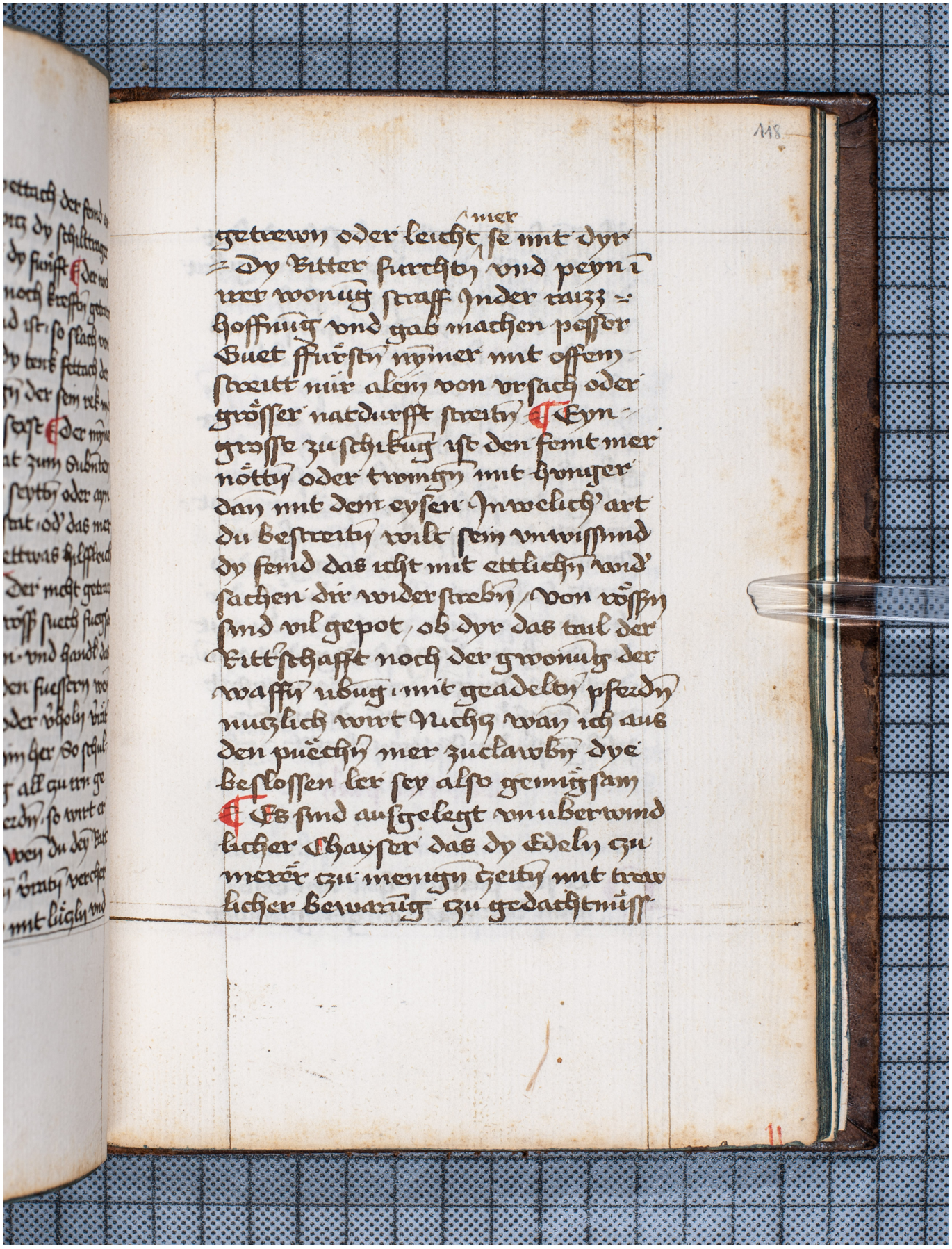
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1753
Copyright: Seitenstetten, Benediktinerstift



118

mer
getrewn oder leicht se mit dyr
dy Ritter furcht vnd peyn
ir wonug straff Jnder tuzi
hoffnug vnd gab machen pesser
Ruet fürsten nymer mit offem
streitt nur alem von vrsach oder
grösser natdurfft streitt ¶ Eyn
grosse zuschikug ist den femt mer
nötty oder trowtzn mit hunger
dan mit dem eysen Jnwelich' art
du bestreitt wilt sein vntwissend
dy fend das icht mit ettlichn wid'
sachen dir wider strebn von wössn
sind vil gepot ob dyr das tail der
Ritt schafft noch der gwonug der
waffn ubug mit gradeltn pferdn
nutzlich wirt Nuchq wan ich aus
den puechn mer zuclawbn dye
beslossen ler sey also gemutzsam
¶ Es sind auszgelegt vn uberwind
licher chayser das dy edeln zu
merer zu menign teitn mit trew
licher bewarug zu gedachtniss